

Modulhandbuch für den Studiengang BA Soziologie

Universität Duisburg-Essen

Inhaltsverzeichnis

STUDIENVERLAUFSPLAN	2
E-Modul 1: Schlüsselqualifikationen	4
E-Modul 2: Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Soziologie.....	5
E-Modul 3: Studium liberale	8
Modul 01: Einführung in die Sozialwissenschaften.....	10
Modul 02: Statistik und Methoden.....	16
Modul 03: Sozialstruktur, Sozialordnung und politisches System	21
Modul 04: Vertiefende Methodenausbildung.....	26
Modul 05: Soziologische Theorien	30
Modul 06: Sozialstrukturanalyse und soziale Ungleichheit.....	34
Modul 07: Spezielle Soziologien	40
Modul 08: Soziologinnen und Soziologen in der beruflichen Praxis.....	43
Modul 09: Allgemeine Soziologie	44
Modul 10: Duisburg-Essener-Profil der Soziologie.....	47
Modul 11a: Schwerpunkt Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung	54
Modul 11b: Schwerpunkt Organisation, Arbeit und Sozialstruktur.....	57
Modul 11c: Schwerpunkt Methoden der empirischen Sozialforschung	58
Modul 11d: Schwerpunkt Allgemeine Soziologie	60

Wichtiger Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass das Modulhandbuch nur eine Ergänzung zur Prüfungsordnung ist, um Ihnen das Studium zu vereinfachen. Rechtlich bindend ist allein die Prüfungsordnung sowie der darin enthaltene Studienverlaufsplan. In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an den Prüfungsausschuss oder die Studienberatung.

STUDIENVERLAUFSPERIODISCHES PLAN

Semester	Veranstaltung	SWS	Credits
S T U D I E N J A H R	Modul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften (V) Grundlagen der Soziologie (V) Grundlagen der Politikwissenschaft	2 2	6 6
	Modul 2: Statistik und Methoden (V) Methoden der empirischen Sozialforschung	4	9
	E-Modul 2: Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Soziologie (S) Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Soziologie	4	8
	Summe Veranstaltungen 1. Semester:	12	29
	Modul 2 (fortgesetzt): Statistik und Methoden (V) Statistik für Soziologen und Politologen	4	9
	Modul 3: Sozialstruktur, Sozialordnung und politisches System Deutschlands (V) Sozialstruktur und Sozialordnung Deutschlands (V) Politische Institutionen in Deutschland	2 2	5 5
	Modul 1 (fortgesetzt): Einführung in die Sozialwissenschaften (S) Aktuelle gesellschaftliche Fragen aus soziologischer Perspektive	2	5
	E-Modul 1: Sprach- und weitere Schlüsselqualifikationen (V/S/Ü) Wahl aus dem universitären Angebot		7
	Summe Veranstaltungen 2. Semester:	ca. 16	31
	Summe Veranstaltungen 1. Studienjahr:	28	60
S T U D I E N J A H R	Modul 4: Vertiefende Methodenausbildung (V) Interpretative Soziologie und qualitative Methoden (S) Computerunterstützte Datenanalyse	2 2	7 5
	Modul 5: Soziologische Theorien (V) Soziologische Theorie I: Klassische soziologische Theorien	4	8
	Modul 6: Sozialstrukturanalyse und soziale Ungleichheit (V) Soziale Ungleichheit und Teilhabe (U) Angewandte Sozialstrukturanalyse	2 2	6 3
	Summe Veranstaltungen 3. Semester:	12	29
	Modul 5 (fortgesetzt): Soziologische Theorien (V) Soziologische Theorie II: Moderne soziologische Theorien	4	8
	Modul 6 (fortgesetzt): Sozialstrukturanalyse und soziale Ungleichheit (S) Wahlpflichtangebot aus Seminaren zu sozialer Ungleichheit aus unterschiedlichen Themenfeldern (z.B. Familie, Bildung, Geschlecht etc.)	2	7
	Modul 7: Spezielle Soziologie (S) Wahlpflichtangebot aus dem Bereich der speziellen Soziologien inklusive Ideengeschichte der Sozialwissenschaften	2	7

		Modul 8: Soziologinnen und Soziologen in der beruflichen Praxis (BS) Soziologinnen und Soziologen in der beruflichen Praxis Pflichtpraktikum im Umfang von mindestens 6 Wochen		9
		Summe Veranstaltungen 4. Semester:	8	31
		Summe Veranstaltungen 2. Studienjahr:		20 60
3. S T U D I E N J A H R	5. F S	E-Modul 3: Studium liberale (V/S/U) Wahl aus dem universitären Angebot		9
		Modul 9: Allgemeine Soziologie (S) Allgemeine Soziologie I (S) Allgemeine Soziologie II	2 2	4 4
		Modul 10: Duisburg-Essener Profil der Soziologie (V) Organisation, Arbeit und Beruf (V) Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung (S) Wahlpflichtangebot aus den Bereichen Gesellschaftsvergleich, Transnationalisierung, Organisation, Arbeit und Beruf	2 2 2	4 4 5
		Summe Veranstaltungen 5. Semester:	ca. 16	30
	6. F S	Modul 11a-d: Spezialisierung im Rahmen des Duisburg-Essener Profils der Soziologie <i>Wahlpflichtbereich:</i> (S) Schwerpunkt Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung – 11a (S) Schwerpunkt Organisation, Arbeit und Sozialstruktur – 11b (S) Schwerpunkt Methoden der empirischen Sozialforschung – 11c (S) Schwerpunkt Allgemeine Soziologie – 11d	3x2	3x5
		Bachelorkolloquium und Bachelorarbeit (K) Kolloquium (A) Bachelorarbeit		3 12
		Summe Veranstaltungen 6. Semester:	6	30
		Summe Veranstaltungen 3. Studienjahr:	ca. 22	60

E-Modul 1: Schlüsselqualifikationen

Modulname	Modulkürzel
Sprach- und weitere Schlüsselkompetenzen (Language and key qualifications)	BA-SOZ-E1
Modulverantwortliche/r	Fakultät
IOS	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengängen	Bachelor-Studiengänge

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	Bis zu 6 Semester	E-Modul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsnamen	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Verschiedene aus E1-Bereich	Ca. 6	210	7	Je nach Veranstaltung
Summe		Ca. 6	210	7	

Modulbeschreibung
Innerhalb des Moduls E1 haben Studierende die Möglichkeit, vielfältige Sprach- und weitere Schlüsselkompetenzen zu erwerben. Im Bereich Sprachkompetenz werden pro Semester ca. 130 Sprachkurse (30 davon als Blockveranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit) angeboten. Studierende haben die Möglichkeit, die folgenden Sprachen neu zu erlernen oder bereits vorhandene Sprachkenntnisse zu erweitern: Altgriechisch, Arabisch, Chinesisch, Deutsch als Fremdsprache (DaF), Englisch, Finnisch, Französisch, Hebräisch, Italienisch, Japanisch, Kurdisch, Lateinisch, Neugriechisch, Niederländisch, Polnisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch & Türkisch. Im Bereich „weitere Schlüsselkompetenzen“ werden pro Semester ca. 85 Lehrveranstaltungen in den folgenden Kompetenzfeldern angeboten: Methoden- und Sachkompetenz, sowie Selbst-, Sozial- und Systemische Kompetenz. Viele dieser Veranstaltungen werden - auch in der vorlesungsfreien Zeit - als Blockveranstaltungen angeboten, um ein intensives Arbeiten am Schlüsselkompetenzerwerb zu ermöglichen.

Lernziele des Moduls /learning outcomes /Kompetenzen
Die in den E1-Veranstaltungen vermittelten Inhalte unterstützen und fördern Studierende in allen Studienphasen und bereiten sie sowohl auf den Berufseinstieg als auch auf zukünftige Aufgaben in verschiedenen, internationalen Arbeitsfeldern vor.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Veranstaltungsspezifisch

Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
Veranstaltungsspezifisch

E-Modul 2: Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Soziologie

Modulname	Modulkürzel
Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Soziologie (Introduction to Academic Research and Writing in Sociology)	BA-SOZ-E2
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Institutsdirektor/in, Prof. Dr. Anja Weiß	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsnr.	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Soziologie	4	240	8	25 pro Gruppe
Summe		4	240	8	

Lernziele des Moduls /learning outcomes /Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Konzepte und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und Denkens. Sie sind in der Lage, die Kernprobleme eines soziologischen Themas zu identifizieren und zu bearbeiten. Sie wissen, wie und wo sie Fachliteratur und Daten finden und auswerten. Sie können Informationen im mündlichen Vortrag und Diskussionen sinnvoll und verständlich präsentieren und wissen, wie ein Thema schriftlich ausgearbeitet wird und welche formalen Vorgaben es dabei zu beachten gilt. In den Veranstaltungen des Moduls wird außerdem ein Gruppenmentoring angeboten. Im Zentrum des Gruppenmentoring stehen die Selbstorganisation und die Orientierung im Studium. Auch berufliche Perspektiven und Möglichkeiten für ein Auslandsstudium können angesprochen werden.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Mehrere kleine Leistungsnachweise, Anwesenheit, aktive Mitarbeit; Hausarbeit im Seminar (unbenotet)

Prüfungsformen
Teilleistungen, z.B. Essays, Exzerpte; Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
Aktive Teilnahme und Erbringung der erforderlichen Leistungen, bestandene Hausarbeit

Modulname	Modulkürzel	
Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Soziologie	BA-SOZ-E2	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Soziologie (Introduction to Academic Research and Writing in Sociology)	BA-SOZ-E2-1	
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
verschiedene Lehrende des Instituts	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1. Semester	Jedes Wintersemester	deutsch	keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
4	60	180	240	8

Lehrform
Übung (4 SWS)
Lernziele
Siehe Modulbeschreibung
Inhalte
Was heißt wissenschaftliches Arbeiten? Wie finde ich Literatur? Wie lese ich Texte und halte Gelesenes fest? Wie präsentiere ich ein Referat und wie schreibe ich eine Hausarbeit? Die Studierenden lernen in der Lehrveranstaltung grundlegende Ziele und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens kennen. Das Seminar behandelt folgende zentrale Aspekte:
<ul style="list-style-type: none"> • Recherchen im Bereich der Soziologie und der Sozialforschung (Quellen, Bibliographien, Literaturrecherche, Fachdatenbanken im Internet etc.) • Merkmale wissenschaftlicher Texte • Bearbeitung wissenschaftlicher Literatur (Zusammenfassung, Kritik, weiterführende Überlegungen) • Mündliche Präsentationen und Diskussionstechniken • Formulierung von Problem- und Fragestellungen • Verfassen eigener wissenschaftlicher Texte • Formalia (Varianten und Regeln des Zitierens, Quellenangaben, Gliederung)
Die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens werden anhand eines von dem/der Dozenten/in angebotenen inhaltlichen Schwerpunktes oder anhand eines Readers mit grundlegenden Texten aus den Sozialwissenschaften erlernt.
Die Übung dient u.a. auch dem Gruppenmentoring, d.h. die Studierenden haben die Gelegenheit, sich in der neuen Lebensphase „Studium“ zu orientieren und erste Pläne für ihren beruflichen Werdegang zu entwickeln.
Studien-/Prüfungsleistung
Teilleistungen, z.B. Essays, Exzerpte; Hausarbeit
Literatur

- Ebster, C./ Stalker, L. (2003): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. UTB Taschenbücher.
- Esselborn-Krumbiegel, H. (2008): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Paderborn u.a.: UTB
- Franck, N./ Stary, J. (2008): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn u.a.: UTB.
- Henecka, H. P. (2000): Grundkurs Soziologie. 7., überarbeitete Auflage. Opladen: Leske und Budrich. (Daraus: Kapitel 1 "Ansatzpunkte und Grundthemen soziologischen Denkens. (S. 11-35))
- Rost, F. (2005): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Unveränd. Nachdr. der 4. durchges. Auflage. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Wagner, W. (2007): Uni Angst und Uni-Bluff heute. Wie studieren und sich nicht verlieren. Hamburg: Rotbuch

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Die Veranstaltungen sind als Parallelveranstaltung mit unterschiedlichen Lehrenden konzipiert. Ggf. haben diese Veranstaltungen unterschiedliche thematische Schwerpunkte; die vermittelten Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens bleiben aber gleich.

E-Modul 3: Studium liberale

Modulname	Modulkürzel
E-Modul 3: Studium liberale	BA-SOZ-E3
Modulverantwortliche/r	Fakultät
IOS	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengängen	B.A. Soziologie, andere

Studienjahr	Dauer	Modultyp
3. Studienjahr	bis zu sechs Semester	Ergänzungsmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	je nach Veranstaltung

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	verschiedene Lehrveranstaltungen aus dem E3-Bereich	Ca. 6	270	9	Je nach Veranstaltung
Summe		Ca. 6	270	9	

Modulbeschreibung
Im Studium liberale nehmen Studierende Einblicke in studienfachfremde Disziplinen und erweitern dadurch ihre wissenschaftliche Perspektive. Sie wählen aus einem Spektrum von über 130 Veranstaltungen grundlegende Veranstaltungen fremder Fächer, speziell für sie eingerichtete fachfremde oder genuin interdisziplinäre Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang der erforderlichen neun ECTS-Credits. Studierende der Soziologie können keine zu fachnahen, z.B. gesellschaftswissenschaftliche, Veranstaltungen im Modul E3 belegen. Die Organisation des Angebots erfolgt durch das Institut für Optionale Studien (IOS) der Universität Duisburg-Essen, über das man sich auch zu den E3-Kursen anmeldet: www.uni-due.de/ios .

Lernziele des Moduls /learning outcomes /Kompetenzen
Studierende sind befähigt, inhaltliche Zusammenhänge in neuen Feldern zu analysieren und zu hinterfragen. Sie lernen Methoden und Fragestellungen fremder Disziplinen ebenso kennen wie die Schwierigkeiten und Chancen des interdisziplinären wissenschaftlichen Austauschs.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Separate Prüfungen der gewählten Veranstaltungen nach Maßgabe der Dozierenden. Die Prüfungen müssen mind. mit der Note ausreichend (4,0) bestanden werden. Erteilte Noten gehen nicht in die BA-Endnote ein.

Prüfungsformen
Je nach Veranstaltung unterschiedlich

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
--

Je nach Veranstaltung unterschiedlich

Modul 01: Einführung in die Sozialwissenschaften

Modulname	Modulkürzel
Einführung in die Sozialwissenschaften (Introduction to the Social Sciences)	BA-SOZ-01
Modulbeauftragte/r	Fakultät
Prof. Dr. Anja Weiß, Prof. Dr. Ulrike Berendt	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengängen	B.A. Soziologie; B.A. Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Selbststudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	(V) Grundlagen der Soziologie	2	150	180	6	240
II	(V) Grundlagen der Politikwissenschaft	2	150	180	6	240
III	(S) Aktuelle gesellschaftliche Fragen aus soziologischer Perspektive	2	120	150	5	40
Summe		6	420	510	17	

Lernziele des Moduls
Hinführung zum Studium der Soziologie und Politikwissenschaft.
Im Bereich der Soziologie erlangen die Studierenden einen Überblick über die zentralen Grundbegriffe der Soziologie und lernen die Themenschwerpunkte der Soziologie in Duisburg-Essen kennen.
Im Bereich der Politikwissenschaft kennen die Studierenden die Logik und Methodik politikwissenschaftlicher Argumentation, besitzen einen Überblick über die zentralen politikwissenschaftlichen Begriffe und können diese einordnen sowie kritisch diskutieren, darüber hinaus sind sie mit zentralen Gegenstandsbereichen und Fragestellungen der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen vertraut. Sie sind in der Lage, die in den Vorlesungen erworbenen Grundkenntnisse anwendungsorientiert und exemplarisch für Teilbereiche des politischen Systems zu verstehen und anzuwenden.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
gemittelt aus dem Mittel der Klausurnoten und der Note der Hausarbeit

Prüfungsformen
3 Teilprüfungen, bestehend aus je einer 1-stündigen Teilklausur zu I und II; Hausarbeit zu III

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
--

- I und II: abschließende Klausur (120 Minuten: 60 Minuten Soziologie/60 Minuten Politikwissenschaft)
 - III Studienleistungen: Referat, Präsentation, schriftliche Zusammenfassung oder vergleichbare Leistung, Prüfungsleistung: Hausarbeit
- Alle Teilprüfungen müssen bestanden sein.

Modulname	Modulkürzel	
Einführung in die Sozialwissenschaften	BA-SOZ-01	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Grundlagen der Soziologie (Sociological Concepts)	BA-SOZ-01-1	
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
alle Professoren des Instituts für Soziologie	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1. Semester	jedes Wintersemester	Deutsch	keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden kennen die zentralen Grundbegriffe der Soziologie. Sie können sie den Themenschwerpunkten der Soziologie in Duisburg-Essen zuordnen und sich im Lehrangebot des BA-Studiengangs Soziologie eigenständig orientieren.
Inhalte
Hinführung zum Studium der Soziologie anhand zentraler soziologischer Grundbegriffe wie Handlung und Interaktion, soziale Rollen und soziale Institutionen, Kultur und Lebenswelt, gesellschaftliche Differenzierung und soziale Ungleichheit, Sozialer Wandel, Rationalisierung und Individualisierung, Arbeit und Organisation, Sozialstruktur und Wohlfahrtsstaat, Geschlecht, Sozialisation und Lebenslauf, Familie und Partnerschaft, Migration, Globalisierung,
Studien-/Prüfungsleistung
Prüfungsleistung: 1-stündige Teilklausur
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Joas, H. (Hrsg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. 3. Auflage. Frankfurt/Main u.a.: Campus. • Baur, N./ Korte, H./ Löw, M./ Schroer, M. (Hrsg.) (2008): Handbuch Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag. • Berger, P. L./ Berger, B. (1994): Wir und die Gesellschaft. Eine Einführung in die Soziologie – entwickelt an der Alltagserfahrung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. • Bauman, Z. (1999): Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt/M: Suhrkamp.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname Einführung in die Sozialwissenschaften	Modulkürzel BA-SOZ-01
Veranstaltungsname Grundlagen der Politikwissenschaft	Veranstaltungskürzel BA-SOZ-01-2
Lehrende Prof. Dr. Ulrike Berendt	Fach Politikwissenschaft, Soziologie
Lehreinheit Institut für Politikwissenschaft	

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden kennen die Grundlagen der Politikwissenschaft, die Gegenstandsbereiche des Faches, die Logik und Methodik der politikwissenschaftlichen Argumentation sowie zentrale politikwissenschaftliche Begriffe. Zudem sind sie vertraut mit den inhaltlichen Schwerpunkten des Faches und den dort schwerpunktmaßig behandelten Fragestellungen.
Inhalte
Einleitend wird ein kurzer Abriss der Entwicklungsgeschichte der Politikwissenschaft in Deutschland gegeben. In einem systematischen Überblick werden Leitfragen der politikwissenschaftlichen Analyse thematisiert und zentrale politikwissenschaftliche Grundbegriffe und Konzepte (etwa Demokratie, Interessenvermittlung, Pluralismus / Korporatismus, Herrschaft, Institution, Staat, Konflikt / Konsens, Legitimität, Globalisierung u.a.) und deren Stellenwert im Rahmen politikwissenschaftlicher Theoriebildung diskutiert. Es folgt eine themenbezogene Einführung in das Fach Politikwissenschaft verbunden mit einer problemorientierten Darstellung der zentralen Gegenstandsbereiche und Fragestellungen der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen (Politisches System, Wahlforschung, Policy-Forschung, politische Kommunikation, Internationale Beziehungen, Entwicklungspolitik, Europapolitik und politische Theorie)
Studien-/Prüfungsleistung
Prüfungsleistung: Teilklausur (60 Min.)
Literatur

- Axford, Barrie. (2002): Politics: An Introduction. 2nd edition. London: Routledge.
- Berg-Schlosser, D./ Stammen, T. (2003): Einführung in die Politikwissenschaft. 7., aktualisierte Auflage. München: Beck.
- Göhler, G./ Iser, M. / Kerner, I. (Hrsg.) (2004): Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.
- Hartmann, J. (2003): Geschichte der Politikwissenschaft. Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa. Opladen: Leske + Budrich.
- Kaina, V. (Hrsg.) (2009): Politische Soziologie. Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Korte, R./ Fröhlich, M. (2009): Politik und Regieren in Deutschland. Strukturen, Prozesse, Entscheidungen. 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Paderborn u.a.: Schöningh.
- Meyer, T. (2010): Was ist Politik? 3., aktualisierte und ergänzte Auflage. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Mols, M./ Lauth, H.-J./ Wagner, C. (Hrsg.) (2006): Politikwissenschaft: Eine Einführung, 5. Auflage. Paderborn: Schöningh.
- Patzelt, W. (2007): Einführung in die Politikwissenschaft. Grundriss des Faches und studiumbegleitende Orientierung. 6. erneut überarb. Aufl. Passau: Rothe. (S. 20-30; 36-52 und 202-209)

Weitere Informationen

Modulname	Modulkürzel	
Einführung in die Sozialwissenschaften	BA-SOZ-01	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Aktuelle gesellschaftliche Fragen aus soziologischer Perspektive	BA-SOZ-01-3	
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
alle Professor/inn/en des Instituts für Soziologie	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2. Semester	jedes Sommersemester	Deutsch	keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden können zentrale soziologische Grundbegriffe erläutern und vergleichen. Sie haben Kenntnisse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen, Probleme und Konfliktlagen und können die Grundbegriff auf ausgewählte aktuelle Entwicklungen anwenden. Sie können aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, Probleme und Konfliktlagen mit Hilfe soziologischer Theorien, empirischer Wissensbestände und sozialwissenschaftlicher Methoden analysieren und diskutieren.
Inhalte
Das wechselnde Seminarangebot lehnt sich begrifflich an die Vorlesung „Grundlagen der Soziologie“ an. Thematisch stehen aktuelle gesellschaftliche Themen und die Themenschwerpunkte der Soziologie in Duisburg-Essen im Vordergrund.
Studien-/Prüfungsleistung
Prüfungsleistung: Hausarbeit
Literatur
Seminarspezifisch wechselnde Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Ein Teil der Studienleistung kann nach Festlegung der oder des Lehrenden in Form mündlicher und schriftlicher Arbeitsaufgaben gefordert und als bestanden oder nicht bestanden bewertet werden.

Modul 02: Statistik und Methoden

Modulname	Modulkürzel
Statistik und Methoden (Statistics and Methods)	BA-SOZ-02
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Rainer Schnell	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungstitel	SW S	Selbststudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credit s	Max. Teilnehmer
I	(V) Methoden der empirischen Sozialforschung	4	210	270	9	240
II	(V) Statistik für Soziologen und Politologen	4	210	270	9	240
Summe		4	420	540	18	240

Lernziele des Moduls /learning outcomes /Kompetenzen
Die Studierenden lernen die Grundlagen und Methoden der empirischen Sozialforschung kennen, um deren Anwendungen verstehen und bewerten zu können.
Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, empirische Texte mit Ergebnissen elementarer statistischer Analysen in den verschiedenen Anwendungsbereichen der empirischen Sozialforschung zu verstehen sowie statistische Grundlagenkenntnisse für eigene Datenanalysen anzuwenden.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Gemittelte Klausurnote

Prüfungsformen
2-stündige Teilklausur in Methoden und 4-stündige Teilklausur in Statistik

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
erfolgreiche Teilnahme an beiden Klausuren

Modulname	Modulkürzel	
Statistik und Methoden (Statistics and Methods)	BA-SOZ-02	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Methoden der empirischen Sozialforschung (Methods of Empirical Social Research)	BA-SOZ-02-1	
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Rainer Schnell	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Empfohlene Voraussetzungen
1. Semester	jedes Wintersemester	Deutsch	keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
4	60	210	270	9

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden lernen die Grundlagen und Methoden der empirischen Sozialforschung kennen.
Inhalte
<p>Grundlagen: Anwendungen in den sozialwissenschaftlichen Disziplinen, Ziele sozialwissenschaftlicher Untersuchungen, Regeln guter wissenschaftlicher Praxis, Zitierregeln.</p> <p>Geschichte und Organisation akademischer Sozialforschung: Vorläufer, Entstehung der empirischen Sozialforschung im 19. Jahrhundert, Entwicklung seit dem 2. Weltkrieg, Gesis, DFG.</p> <p>Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Debatten: Hypothesen, Gesetze, Falsifikation, Theoriodynamik, Entdeckungs-, Begründungs und Verwertungszusammenhang, Konstruktivismen.</p> <p>Ablauf empirischer Forschungsprozesse: Auswahl eines Forschungsproblems, Präzisierung des Forschungsproblems, Theoriebildung, Konzeptspezifikation und Operationalisierung, Forschungsdesign, Auswahl der Untersuchungsobjekte, Datenerhebung, Datenerfassung, Datenanalyse.</p> <p>Messen: Grundlagen des Messens, Axiomatische Messtheorie, Messniveaus, Gütekriterien der Messung (Reliabilität, Validität), Indizes, Skalierungstechniken (Likert-, Guttman-, Rasch-, Magnitude-Skalen).</p> <p>Untersuchungsformen: Forschungsdesigns, Experimente und Beobachtungsstudien, Störfaktoren, Querschnitt-, Trend- und Paneldesign, quasi-experimentelle Designs, Matching-Verfahren.</p> <p>Auswahlverfahren: Grundgesamtheit, Vollerhebungen und Stichproben, Zufallsstichproben, Stichprobendesign und Auswahlgrundlagen für verschiedene Erhebungstechnologien, komplexe Auswahlverfahren, Quotaverfahren, Stichproben für seltene Populationen, Nonresponse.</p>

Datenerhebungstechniken:

Befragung: Formen der Befragung, Standardisierte Interviews in verschiedenen Erhebungsmodi, Fragebogenkonstruktion, Fehlerquellen im Interview, Pretestverfahren, Leitfadeninterviews

Beobachtung: Beobachtung als Methode der Sozialforschung, Beobachtungsverfahren, Konstruktion eines Beobachtungsinstruments, Probleme von Beobachtungstechniken, Beobachtereinflüsse und Beobachterfehler

Inhaltsanalyse: Gegenstand und Ziele, Inhaltsanalyse in der Praxis, Spezielle Formen der Inhaltsanalyse, Computerunterstützte Inhaltsanalyse, Qualitative Inhaltsanalyse, Probleme inhaltsanalytischer Verfahren

Nicht-reaktive Erhebungsmethoden: Physische Spuren, Nicht-reaktive Beobachtung, Analyse laufender Berichte, Nicht-reaktive Feldexperimente, Einstellungsmessungen mit nicht reaktiven Messverfahren, Probleme nicht-reaktiver Methoden

Record-Linkage: Techniken zur Zusammenführung verschiedener Datenbanken, Datenschutz

Datenerfassung: Codierung und Dateneingabeverfahren

Überblick über statistische Datenanalyseverfahren: Verwendung statistischer Verfahren in der Datenanalyse

Studien-/Prüfungsleistung

2-stündige Teilklausur

Literatur

- Schnell, R./ Hill, P. B./ Esser, E. (2008). Methoden der empirischen Sozialforschung. 8. Auflage. München/Wien: Oldenbourg.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulkürzel	
Statistik und Methoden (Statistics and Methods)	BA-SOZ 02	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Statistik für Soziologen und Politologen (Statistics for Sociologists and Political Scientists)	BA-SOZ 02-2	
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Rainer Schnell	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Empfohlene Voraussetzungen
2. Semester	jedes Sommersemester	Deutsch	Sichere Beherrschung der Elementarmathematik (Mengen, Bruchrechnung, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Summen- und Produktzeichen, Funktionen, Gleichungen, Polynome, Ungleichungen)

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
4	60	210	270	9

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden lernen die Grundlagen deskriptiver und schließender Statistik (Inferenzstatistik) kennen und anwenden.
Inhalte
Die Beherrschung der Grundlagen der Statistik ist die Voraussetzung für die Durchführung empirischer Forschungsprojekte. Hierzu gehört zunächst die deskriptive Statistik zur <i>statistischen Beschreibung empirischer Daten</i> . Die Inferenzstatistik beschäftigt sich dagegen mit <i>Schlüssen von Stichprobenergebnissen auf die gesamte Population</i> . In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen der deskriptiven Statistik und der Inferenzstatistik mit praktischen Anwendungsbeispielen aus der empirischen Sozialforschung vermittelt.
<ul style="list-style-type: none"> • Empirische Verteilungen • Statistische Kennwerte uni- und multivariater empirischer Verteilungen • Graphische Darstellungsverfahren (Histogramme, Box-Plots, Scatterplots) • Zusammenhangsmaße für nominal-, ordinal-, und intervallskalierte Daten • Einfache Regression und Korrelation • Varianzzerlegung (erklärte und nicht erklärte Varianz bzw. Fehlervarianz) • Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitstheorie • Theoretische Verteilungen • Grundlagen des statistischen Testens • Einfache statistische Tests (Chi-Quadrat-Unabhängigkeitstest, t-Tests) • Grundkonzepte der Meta-Analyse
Studien-/Prüfungsleistung
4-stündige Teilklausur
Literatur

Zu den mathematischen Voraussetzungen:

- Cramer, E./Nešlehová, J. (2009): Vorkurs Mathematik. Arbeitsbuch zum Studienbeginn in Bachelor-Studiengängen. 4. Auflage. Heidelberg: Springer.

Lehrbücher in der Reihenfolge des Anspruchsniveaus:

- Griffiths, D. (2009): Statistik von Kopf bis Fuß. Köln: O'Reilly.
- Kühnel, S./Krebs, D. (2010): Statistik für Sozialwissenschaftler: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt TB.
- Fahrmeir, L./Künstler, R./Pigeot, I./Tutz, G. (2009): Statistik: Der Weg zur Datenanalyse. 7. Auflage. Berlin: Springer.

Zu den Büchern von Kühnel und Fahrmeier gibt es zusätzliche Bücher mit Übungsaufgaben und Lösungen, die dringend empfohlen werden:

- Caputo, A. (2008): Arbeitsbuch Statistik. 5. Auflage. Berlin: Springer.
- Kühnel, S./Krebs, D. (2003): Aufgabensammlung zur „Statistik für die Sozialwissenschaften“. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt TB.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modul 03: Sozialstruktur, Sozialordnung und politisches System

Modulname	Modulkürzel
Sozialstruktur, Sozialordnung und politisches System (Social stratification, social order and political system)	BA-SOZ-03
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Marcel Erlinghagen, Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Soziologie; B.A. Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Sozialstruktur und Sozialordnung Deutschlands (V)	2	150	5	240
II	Politische Institutionen in Deutschland (V)	2	150	5	240
Summe		6	300	10	

Lernziele des Moduls
Die Studierenden erhalten einen ersten Einblick in den gesellschaftlichen Kontext, auf den sich im weiteren Studienverlauf spezifische fachliche Wissensbestände, Methoden und Theorien beziehen. In der Auseinandersetzung mit der Sozialstruktur und der Wirtschafts- und Sozialordnung Deutschlands erlangen sie ein solides Grundwissen und Fähigkeiten, selbständig Daten und Fakten zu erschließen und deren Stellenwert und Aussagegehalt zu beurteilen. Die Studierenden erkennen Funktionen, Aufgaben und Zusammenwirken der zentralen politischen Institutionen und erfahren die zentrale Rolle politischer Akteure in Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen sowie Prozessen der Interessensvertretung in der Bundesrepublik Deutschland. Sie entwickeln auf dieser Grundlage ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen institutionellen und strukturellen Grundlagen („polity“), politischen Prozessen („politics“) und politischen Inhalten („policies“). Besondere Beachtung findet dabei die (vergleichende) Einbettung in den jeweiligen europäischen Kontext.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Die Vorlesungen werden mit einer Klausur abgeschlossen.

Prüfungsformen
Teilklausuren zu I und II

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren

Modulname	Modulkürzel	
Sozialstruktur, Sozialordnung und politisches System	BA-SOZ-03	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Sozialstruktur und Sozialordnung Deutschlands (Social stratification and social order in Germany)	BA-SOZ-03-1	
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Marcel Erlinghagen	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Empfohlene Voraussetzungen
2. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden bekommen einen grundlegenden Einblick in die Konzepte und Modelle der Sozialstrukturanalyse und die zentralen Dimensionen der Sozialstruktur moderner Gesellschaften. Sie verfügen über empirische Kenntnisse über die Sozialstruktur Deutschlands und können aktuelle Gegebenheiten in ihrer historischen Entwicklung und im Vergleich zu anderen europäischen Gesellschaften betrachten und beurteilen. Zugleich haben sie Einsicht in die soziale Strukturiertheit individuellen Handelns und die Bedeutung sozialer Strukturen als Opportunitäten und Restriktionen (Soziale Ungleichheit). Ferner kennen sie die grundsätzlichen Funktionsprinzipien von Kernelementen der deutschen Sozial- und Wirtschaftsordnung und ihrer Bedeutung hinsichtlich der Erzeugung und Veränderung sozialer Ungleichheiten.
Inhalte
In der Vorlesung geht es zunächst darum, eine Vorstellung darüber zu entwickeln, was mit „Sozialstruktur“ gemeint ist und womit sich die Sozialstrukturanalyse beschäftigt. Im weiteren Verlauf werden dann unterschiedliche konzeptionelle Zugänge vorgestellt, die im Laufe der vergangenen rund 150 Jahren zur Beschreibung und Erklärung von sozialer Ungleichheit als Ausdruck der Sozialstruktur einer Gesellschaft entwickelt worden sind. Vor diesem Hintergrund werden dann handlungstheoretische Grundlagen der Sozialstrukturanalyse und Basiswissen zur Datengrundlage der quantitativen Sozialstrukturanalyse vermittelt. Es schließt eine Vorstellung der grundsätzlichen Funktionsweise ausgewählter Bereiche der deutschen Sozial- und Wirtschaftsordnung an. Vor diesem Hintergrund werden dann das Ausmaß, die Ursachen und der Wandel von sozialer Ungleichheit in wichtigen Themenfeldern vorgestellt und erörtert (Bevölkerungsstruktur, Familie, Bildung, Einkommen und Armut, Arbeitslosigkeit und Beschäftigung). Zentral wird hierbei die Entwicklung in Deutschland sein, die aber immer wieder auch im Vergleich zur Entwicklung in anderen europäischen Staaten betrachtet wird.
Studien-/Prüfungsleistung
Prüfungsleistung: Teilklausur
Literatur

- Huinink, J. /Schröder, T. (2008): Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz: UTB.
- Klein, T. (2005): Sozialstrukturanalyse. Eine Einführung. Reinbeck: Rowohlt.
- Neuman, L. F. /Schaper, K. (2008). Die Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland. Frankfurt: Campus.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname Sozialstruktur, Sozialordnung und politisches System	Modulkürzel BA-SOZ-03
Veranstaltungsname Politische Institutionen in Deutschland	Veranstaltungskürzel BA-SOZ-03-2
Lehrende Prof. Dr. Nicolai Dose, Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte	Fach Politikwissenschaft
Lehreinheit Institut für Politikwissenschaft	

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden erkennen grundlegend, wie politische und administrative Institutionen/Strukturen („polity“), Prozesse („politics“) und Inhalte („policies“) in der Bundesrepublik Deutschland zusammenhängen. Sie erlernen zentrale politikwissenschaftliche Kategorien zur Analyse von Regierungssystemen und des Zusammenwirkens von Parlament und Regierung und verstehen die Aufgaben und Funktionen der zentralen politischen Institutionen und Akteure in politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen.
Inhalte
Die Veranstaltung vermittelt Grundkenntnisse und Grundlagenwissen über das politische und administrative System der Bundesrepublik Deutschland. Dabei werden die Studierenden mit zentralen Kategorien politikwissenschaftlicher Analyse vertraut gemacht: mit der „polity“ als institutionellem Gerüst, mit „politics“ als Prozess der Politikgestaltung und mit „policies“ als den Inhalten und öffentlichen Aufgaben von Politik. Thematisiert werden sowohl die zentralen politischen Institutionen der Bundesrepublik als auch historische Grundlagen des parlamentarischen Regierungssystems, normative Grundlagen und empirische Ausformungen bundesrepublikanischer Politik sowie die politische Kultur. Auf der institutionellen Ebene stehen die administrativen Durchführungsinstanzen (Ministerien, Staatsbürokratie) im Mittelpunkt. Aber auch die politischen Entscheidungsträger (Parlament, Regierung, Parteien), das Wahl- und Parteiensystem und organisierte Interessen als Teilhabemöglichkeiten im politischen und administrativen System sowie das föderale Mehrebenensystem werden berücksichtigt.
Studien-/Prüfungsleistung
Prüfungsleistung: Teilklausur
Literatur

- Alemann, U. von. (2010): Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland. 4. vollst. überarb. Und aktualisierte Aufl. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Benz, A./ Dose, N. (Hrsg.) (2010): Governance – Regieren in komplexen Regelsystemen. 2. Aufl. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Korte, K.-R. (2009): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 63-97 in: Lauth, H.-J./ Wagner, C. (Hrsg.): Politikwissenschaft. Eine Einführung. 6. Grundlegend überarb. und verän. Aufl. Stuttgart: UTB.
- Korte, K.-R./ Fröhlich, M. (2009): Politik und Regieren in Deutschland. 3. akt. Aufl. Paderborn: Schöningh.
- Korte, K.-R. (2010): Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland. 7. Aufl. Bonn: Bpb.
- Rudzio, W. (2006): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 7. akt. und erw. Aufl. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schmidt, M. (2009): Das politische System Deutschlands. 2. Aufl. München: Beck.

Weitere Informationen

Modul 04: Vertiefende Methodenausbildung

Modulname	Modulkürzel
Vertiefende Methodenausbildung (Advanced Research Methods)	BA-SOZ-04
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Petra Stein	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengängen	B.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
keine	Modul 2

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Selbststudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	(V) Interpretative Soziologie und qualitative Methoden	2	180	210	7	240
II	(S) Computerunterstützte Datenanalyse	2	120	150	5	240
Summe		4		360	12	

Lernziele des Moduls /learning outcomes /Kompetenzen
Die Studierenden erhalten vertiefende Einblicke in die Verfahren und Anwendungsgebiete qualitativer und quantitativer Methoden.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
anteilige Noten aus beiden Teilprüfungen

Prüfungsformen
Klausur zur Lehrveranstaltung I und Hausarbeit zur Lehrveranstaltung II

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
Bestehen der Klausur, Bestehen der Hausarbeit.

Modulname Vertiefende Methodenausbildung	Modulkürzel BA-SOZ-03	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Interpretative Soziologie und qualitative Methoden (Interpretative Sociology and Qualitative Methods)	BA-SOZ-03-1	
Lehrende/r Prof. Dr. Anja Weiß, Prof. Dr. Christine Wimbauer	Fach Soziologie	Lehreinheit Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. Semester	jedes Wintersemester	Deutsch	keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	180	210	7

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
<ul style="list-style-type: none"> Kenntnis der Grundannahmen des interpretativen Paradigmas und der methodologischen Grundsätze sinnverstehender empirischer Forschung. Aneignung von typischen Verfahren der Datenerhebung in der rekonstruktiven Sozialforschung, insbesondere der verschiedenen Interviewtechniken Aneignung von Verfahren der Datenauswertung und Systematisierung der Ergebnisse, insbesondere Verfahren der Analyse von Interviewtexten Zentrale Annahmen des interpretativen Paradigmas
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> Erhebungsverfahren in der qualitativen Sozialforschung (u.a. verschiedene Interviewtechniken, Gruppendiskussion, Beobachtungsverfahren, Dokumentenanalyse, etc.) Ausgewählte Auswertungsverfahren (u.a. Grounded Theory, Inhaltsanalyse, Objektive Hermeneutik, Dokumentarische Methode)- Design von qualitativ empirischen Forschungsprojekten und Vorgehensweise. Es wird geübt, eine Forschungsfrage in ein mögliches Design für eine Fallstudie umzusetzen.
Prüfungsleistung
Prüfungsleistung: Klausur
Literatur

- Przyborski, A./ Wohlrab-Sahr, M. (2008): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.
- Bohnsack, R./ Marotzki, W./ Meuser, M. (Hrsg.) (2003): Hauptbegriffe qualitativer Sozialforschung. Opladen: Barbara Budrich / UTB.
- Flick, U./ Kardoff, E. von/ Steinke, I. (Hrsg.) (2007): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen (Hrsg.) (1973): Alltagswissen, Interaktion und gesellschaftliche Wirklichkeit. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Schütz, A. (1971): Gesammelte Aufsätze. Den Haag: Martinus Nijhoff
- Esser, H. (2003): Soziologie- Spezielle Grundlagen. Bd.6: Sinn und Kultur. Frankfurt: Campus-Verlag.
- Strübing, J./ Schnettler, B. (Hrsg.)(2004): Methodologie interpretativer Sozialforschung. Klassische Grundlagentexte. Konstanz: UVK / UTB.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulkürzel	
Vertiefende Methodenausbildung	BA-SOZ-03	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Computerunterstützte Datenanalyse (Data Analysis Programmes)	BA-SOZ-03-2	
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Petra Stein und andere	Soziologie	Gesellschaftswissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Empfohlene Voraussetzungen
3. Semester	jedes Wintersemester	Deutsch	keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Verfahren der deskriptiven Statistik und einfache statistische Tests mit Hilfe eines Statistik-Programmpakets auf konkrete Sozial- und Wirtschaftsdaten anzuwenden.
Inhalte
Mit Hilfe eines Statistik-Programmpakets wird geübt, wie die in der Statistik-Vorlesung vermittelten Inhalte der deskriptiven Statistik und der Inferenzstatistik mit Hilfe von EDV auf einen konkreten Datensatz und konkrete Fragestellungen praktisch angewendet werden können.
Studien-/Prüfungsleistung
Prüfungsleistung: Hausarbeit
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bühl, A./ Zoefel, P. (2005): SPSS 12. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows. 9., überarbeitete und erweiterte Auflage. München: Pearson Studium. • Brosius, F. (2004): SPSS 12. Bonn: mitp-Verl.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modul 05: Soziologische Theorien

Modulname	Modulkürzel
Soziologische Theorien (Sociological Theory)	BA-SOZ-05
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Ingo Schulz-Schaeffer	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengängen	B.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	bestandenes erstes Studienjahr

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungstitel	SWS	Selbststudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	(V) Soziologische Theorie I: Klassische soziologische Theorien	4	210	240	8	240
II	(V) Soziologische Theorie II: Moderne soziologische Theorien	4	210	240	8	240
Summe		8		480	16	

Lernziele des Moduls /learning outcomes /Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden klassischen und modernen soziologischen Theorien. Sie können die wichtigsten theoretisch-konzeptionellen Antworten auf die Kernfragen soziologischen Denkens unterscheiden und die begrifflich-theoretischen Grundlagen der Soziologie problembezogen anwenden.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
2-stündige Teilklausur zur Vorlesung „Soziologische Theorie I“
2-stündige Teilklausur zur Vorlesung „Soziologische Theorie II“

Prüfungsformen
Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
erfolgreiche Teilnahmen an beiden Klausuren

Modulname	Modulkürzel	
Soziologische Theorien	BA-SOZ-05	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Soziologische Theorie I: Klassische soziologische Theorien (Sociological Theory I: Classical Sociological Theories)	BA-SOZ-05-1	
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Ingo Schulz-Schaeffer	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	empfohlene Voraussetzungen
3. Semester	jedes Wintersemester	Deutsch	abgeschlossenes erstes Studienjahr

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
4	60	180	240	8

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden kennen die grundlegenden klassischen soziologischen Theorien. Sie können die wichtigsten klassischen theoretisch-konzeptionellen Antworten auf die Kernfragen soziologischen Denkens unterscheiden, in den systematischen Zusammenhang der soziologischen Theorien einordnen und problembezogen anwenden.
Inhalte
Die Vorlesung behandelt die zentralen Klassiker der Soziologie, also diejenigen Wissenschaftler – bzw. deren Werke –, durch welche die Soziologie als eigenständige wissenschaftliche Disziplin etabliert und geformt worden ist: Max Weber, Emile Durkheim, Georg Simmel, George Herbert Mead, Karl Marx und Talcott Parsons. Behandelt werden zudem wichtige (und zum Teil ebenfalls bereits klassische) Autoren, von denen die Theorielinien jener Klassiker weitergeführt und weiterentwickelt worden sind: Alfred Schütz, Thomas Luckmann, Peter Berger, Herbert Blumer, Erving Goffman, Max Horkheimer, Theodor W. Adorno, Ralf Dahrendorf und Robert K. Merton. Der Aufbau der Vorlesung orientiert sich an Theorielinien und nicht an der historischen Abfolge der Klassiker und hält die Trennung zwischen Klassikern und modernen Klassikern deshalb nicht strikt ein.
Studien-/Prüfungsleistung
2-stündige Klausur
Literatur

- Münch, R. (2002): Soziologische Theorie. Bd. 1: Grundlegung durch die Klassiker, Frankfurt/Main u.a.: Campus.
- Münch, R. (2003): Soziologische Theorie. Bd. 2: Handlungstheorie, Frankfurt/Main u.a.: Campus.
- Münch, R. (2004): Soziologische Theorie. Bd. 3: Gesellschaftstheorie, Frankfurt/Main u.a. Campus.
- Schneider, W. L. (2008): Grundlagen der soziologischen Theorie. Bd. 1: Weber, Parsons, Mead, Schütz. 3. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag.
- Käsler, D. (Hrsg.) (2006): Klassiker der Soziologie. Bd. 1: Von Auguste Comte bis Alfred Schütz. 5. Aufl. München: Beck.
- Käsler, D. (Hrsg.) (2007): Klassiker der Soziologie. Bd. 2: Von Talcott Parsons bis Anthony Giddens. 5. Aufl. München: Beck.
- Morel, J. (2007): Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter. 8. Aufl. München u.a.: Oldenbourg.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulkürzel	
Soziologische Theorien	BA-SOZ-05	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Soziologische Theorie II: Moderne soziologische Theorien (Sociological Theory II: Modern Sociological Theories)	BA-SOZ-05-2	
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Ingo Schulz-Schaeffer	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Empfohlene Voraussetzungen
4. Semester	jedes Sommersemester	Deutsch	abgeschlossenes erstes Studienjahr

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
4	60	180	240	8

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden kennen die grundlegenden modernen soziologischen Theorien. Sie können die wichtigsten modernen theoretisch-konzeptionellen Antworten auf die Kernfragen soziologischen Denkens unterscheiden, in den systematischen Zusammenhang der soziologischen Theorien einordnen und problembezogen anwenden.
Inhalte
Die Vorlesung behandelt die so genannten modernen Klassiker der Soziologie, also Autoren, deren Ansätze in neuerer Zeit als theoretisch-konzeptionelle Grundlagen der Soziologie bedeutsam geworden sind. Behandelt werden: Der Prozess der Zivilisation (Norbert Elias); Soziologische Systemtheorie (Niklas Luhmann); Theorie des kommunikativen Handelns (Jürgen Habermas); Praxistheorie und Strukturationstheorie (Pierre Bourdieu, Anthony Giddens); Methodologischer Individualismus, Rational Choice, erklärende Soziologie (James S. Coleman, Hartmut Esser); Theorie reflexiver Modernisierung (Ulrich Beck); Poststrukturalismus und Gouvernementalität (Michel Foucault); Akteur-Netzwerk-Theorie (Bruno Latour).
Studien-/Prüfungsleistung
2-stündige Klausur
Literatur
Siehe Literatur zur Vorlesung „Soziologische Theorie I“
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modul 06: Sozialstrukturanalyse und soziale Ungleichheit

Modulname	Modulkürzel
Sozialstrukturanalyse und soziale Ungleichheit (Social structural analysis and social inequality)	BA-SOZ-06
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Marcel Erlinghagen	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul mit Wahlpflichtbereich

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	erfolgreicher Abschluss der Module 1, 2, 5 und E2

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsnamen	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	(V) Soziale Ungleichheit und Teilhabe	2	180	6	120
II	(Ü) Angewandte Sozialstrukturanalyse	2	90	3	120
III	(S) Wahlpflichtangebot aus Seminaren zu sozialer Ungleichheit auf unterschiedlichen Themenfeldern (z.B. Familie, Bildung, Geschlecht etc.)	2	210	7	40
Summe		6	480	17	

Lernziele des Moduls
<p>In diesem Modul wird das im Rahmen der Lehrveranstaltung „Sozialstruktur Deutschlands im europäischen Kontext“ (Modul 5) erworbene Wissen zu den zentralen Problemstellungen, Begriffen und Vorgehensweisen der Sozialstrukturanalyse vertieft.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können die Bedeutung unterschiedlicher Ressourcenausstattungen, Lebensverlaufsereignisse und -sequenzen sowie Institutionen für die Lebenschancen, die sozialen Beziehungen und die Denk- und Verhaltensweisen von Individuen anhand theoretischer Modelle und empirischer Ergebnisse darstellen. Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis der Probleme und Möglichkeiten einer theoriefundierten Analyse sozialer Ungleichheiten und über den Ablauf von Forschungsprozessen der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung. Sie besitzen praktische Erfahrung im Umgang mit den für die Sozialstrukturanalyse in Deutschland und den internationalen Vergleich maßgeblichen Datenquellen (z.B. der amtlichen Statistik) und sind in der Lage, kleinerer (deskriptiver) Analysen selbständig durchzuführen und deren Ergebnisse in adäquater Form (z.B. in Grafiken oder Diagrammen) aufzubereiten. Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Erkenntnisse in ihrer Relevanz für die praktische sozial- und wirtschaftspolitische Diskussion zu erkennen und einzuordnen und dadurch fundiert zu aktuellen gesellschaftlichen Problemen Stellung zu beziehen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

2-stündige Klausur zur Lehrveranstaltung I und mündliche Prüfung zur Lehrveranstaltung III;
die Noten gehen anteilig gewichtet in die Modulnote ein

Modulname	Modulkürzel	
Sozialstrukturanalyse und soziale Ungleichheit	BA-SOZ-06	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Soziale Ungleichheit und Teilhabe	BA-SOZ-06-1	
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Marcel Erlinghagen	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Empfohlene Voraussetzungen
3. Semester	jedes Wintersemester	Deutsch	erfolgreicher Abschluss der Module 1, 2, 5 und E2

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Veranstaltung knüpft an die Vorlesung „Sozialstruktur und Sozialordnung Deutschlands“ an, die im ersten Studienjahr absolviert worden ist. Lernziel der Vorlesung ist neben einer Vertiefung des Fachwissens ein verbessertes Verständnis für den Ablauf des realen Forschungsprozesses im Bereich der empirischen Sozialstrukturanalyse. Dadurch soll den Studierenden eine bessere Verbindung zwischen Theorie, Empirie und Praxisrelevanz gelingen, die sie im weiteren Studienverlauf befähigt, Forschungsfragen selbstständig zu entwickeln und zu bearbeiten.
Inhalte
In der Vorlesung werden zunächst zentrale theoretische und methodische Aspekte der vorausgegangenen Vorlesung „Sozialstruktur und Sozialordnung Deutschlands“ kurz wiederholt. Anschließend werden ausgewählte Probleme der Ungleichheitsforschung theoretisch bearbeitet, um dann anhand bestimmter aktueller Forschungsarbeiten die praktische Vorgehensweise bei der wissenschaftlichen Bearbeitung dieser Probleme kennenzulernen. Indem dabei das methodische Vorgehen, die zentralen Befunden und die daraus ableitbaren sozialpolitischen Konsequenzen der aktuellen Forschungsbefunde vorgestellt wird, kann so die Verbindung zwischen Theorie, Empirie und den daraus für die soziale Ungleichheit und Teilhabe resultierenden Schlussfolgerungen verdeutlicht werden.
Studien-/Prüfungsleistung
2-std. Klausur
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Huinink, J. / Schröder, T. (2008): Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz: UTB. • Klein, T. (2005): Sozialstrukturanalyse. Eine Einführung. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulkürzel	
Sozialstrukturanalyse	BA-SOZ-06	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Angewandte Sozialstrukturanalyse	BA-SOZ-06-2	
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Marcel Erlinghagen	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. Semester	jedes Wintersemester	Deutsch	siehe Vorlesung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

Lehrform
Übung
Lernziele
Vorrangiges Lernziel der Veranstaltung ist das Einüben forschungspraktischer Fähigkeiten der Sozialforschung im Allgemeinen und der empirischen Sozialstrukturanalyse im Besonderen. Dazu zählt insbesondere die Steigerung von: <ul style="list-style-type: none"> praktischen Fähigkeiten bei der datenbankgestützten Recherche von Fachliteratur insbesondere von Fachaufsätzen in nationalen und internationalen Zeitschriften. praktischen Fähigkeiten bei der Recherche von öffentlich zugänglichem statistischem Material, das von nationalen und internationalen Datenproduzenten bereitgestellt wird. praktischen Fähigkeiten bei der tabellarischen und grafischen Aufbereitung von recherchierten Daten.
Inhalte
In der Übung stehen die Vermittlung forschungspraktischer Fähigkeiten im Vordergrund und zwar insbesondere die Recherche von Fachliteratur und von für die Ungleichheitsforschung relevanter Daten. Zu diesen Aspekten werden Beispielaufgaben vorgestellt, die die Studierenden selbst lösen müssen.
Studien-/Prüfungsleistung
Übungsaufgaben
Literatur
Siehe Vorlesung (Teil I)
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Eine erfolgreiche Teilnahme an der Übung ist Voraussetzung für den Modulabschluss.

Modulname		Modulkürzel
Sozialstrukturanalyse		BA-SOZ-06
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Wahlpflichtangebot aus Seminaren zu sozialer Ungleichheit auf unterschiedlichen Themenfeldern (z.B. Familie, Bildung, Geschlecht etc.)		BA-SOZ-06-3
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Marcel Erlinghagen, Prof. Dr. Christine Wimbauer, Prof. Dr. Anja Steinbach und andere	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Empfohlene Voraussetzungen
4. Semester	jedes Sommersemester	Deutsch	erfolgreicher Abschluss der Module 1, 5 und E2

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	180	210	7

Lehrform
Seminar
Lernziele
Ungeachtet der konkreten Seminarthemen ist das übergeordnete Lernziel der Veranstaltung die Vermittlung vertiefender Kenntnisse über das Ausmaß, den Wandel und die Ursachen sozialer Ungleichheit. Ein weiteres Lernziel ist darüber hinaus, dass die Studierenden nach den beiden in vorausgegangenen Semestern besuchten Vorlesungen „Die Sozialstruktur und Sozialordnung Deutschlands“ und „Soziale Ungleichheit und Teilhabe“ nun wichtige Erfahrungen bei der eigenen Bearbeitung von Forschungsfragen sammeln. Hierbei sind dann auch die in der Übung „Angewandte Sozialstrukturanalyse“ gewonnenen praktischen Erfahrungen anzuwenden. Es geht folglich darum, die forschungspraktischen Kompetenzen der Studierenden zu stärken und sie zu befähigen, relevante Forschungsfragen zu identifizieren und eigenständig zu bearbeiten. Insgesamt soll das Seminar also sowohl inhaltliche als auch handwerkliche Kompetenzen vermitteln, die nicht nur für die in der Regel im dritten Studienjahr anstehende BA-Arbeit, sondern auch für ein sich anschließendes Master-Studium sowie eine nachhaltig erfolgreiche Berufstätigkeit unerlässlich sein werden.
Inhalte
Es werden unterschiedliche Seminargruppen angeboten, die sich jeweils intensiv mit Phänomenen sozialer Ungleichheit in einem spezifischen gesellschaftlichen Teilbereich beschäftigen. Anders als in den thematisch breit angelegten Vorlesungen im zweiten und dritten Semester wird es folglich um eine intensivere Auseinandersetzung mit einem einzelnen, ausgewählten Themenfeld der Sozialstrukturanalyse gehen. Welche Bereiche dies sind, kann variieren. Denkbar sind Themen aus den Bereichen „Arbeitsmarkt & Einkommen“, „Bildung“, „Familie“ oder auch „Gesundheit“. Vor dem Hintergrund des jeweiligen spezifischen Themas werden relevante theoretische Ansätze vertiefend erörtert und mit entsprechenden empirischen Ergebnissen verknüpft. Angesichts des Lernziels des Seminars ist die intensive Mitarbeit der Studierenden unerlässlich. Die Übernahme eines mündlichen Referats sowie die regelmäßige aktive Beteiligung am Seminargeschehen werden vorausgesetzt.
Studien-/Prüfungsleistung
(a) Mündliches Referat im Seminar und (b) mündliche Prüfung

Literatur

- Coleman, J. S. (1991): Grundlagen der Sozialtheorie. Band 1: Handlungen und Handlungssysteme. München: Oldenbourg.
- Esser, H. (1999): Soziologie. Allgemeine Grundlagen. 3. Aufl. Frankfurt/M: Campus-Verlag.
- Weede, E. (1992): Mensch und Gesellschaft: Soziologie aus der Perspektive des methodologischen Individualismus. Tübingen: Mohr.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modul 07: Spezielle Soziologien

Modulname	Modulkürzel
Spezielle Soziologien (Subfields of Sociology)	BA-SOZ-07
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Steinbach	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengängen	B.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
keine	abgeschlossenes erstes Studienjahr

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsnamen	Kontaktzeit	Selbststudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Wahlpflichtangebot aus dem Bereich der speziellen Soziologien inklusive Ideengeschichte der Sozialwissenschaften	2	180	210	7	40
Aus dem Wahlpflichtangebot ist ein Seminar im Umfang von 2 SWS mit 7 ECTS-Credits auszuwählen.						
Summe		2	180	210	7	

Lernziele des Moduls /learning outcomes /Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über einen grundlegenden Überblick über die Entwicklung des disziplinären Selbstverständnisses der Soziologie und kennen die Ideengeschichte von Grundfragen und grundlegenden Antwortrichtungen sozialwissenschaftlichen Denkens. Alternativ dazu erwerben die Studierenden eine vertiefende Kenntnis in einem weiteren der empirischen Gegenstandsbereiche soziologischer Forschung und lernen die dort relevanten Fragestellungen und Herangehensweisen kennen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Note der Hausarbeit

Prüfungsformen
Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
erfolgreich bestandene Hausarbeit

Modulname	Modulkürzel	
Spezielle Soziologien	BA-SOZ-07	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Wahlpflichtangebot aus dem Bereich der speziellen Soziologien inklusive Ideengeschichte der Sozialwissenschaften (Subfields of Sociology and History of Ideas in Social Sciences)	BA-SOZ-07-1	
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
NF Hoppe, Prof. Dr. Christine Wimbauer, NF Brose, NF Bäcker, Prof. Dr. Ingo Schulz-Schaeffer	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Empfohlene Voraussetzungen
4. Semester	jedes Sommersemester	Deutsch	erfolgreicher Abschluss des ersten Studienjahres

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	180	210	7

Lehrform
Seminare
Lernziele
<p>Spezielle Soziologien: Die Studierenden erwerben ergänzend zum Profil der Duisburg-Essener Soziologie eine vertiefende Kenntnis in einem weiteren Gegenstandsfeld soziologischer Forschung und lernen die dort relevanten Fragestellungen und Herangehensweisen kennen.</p> <p>Ideengeschichte: Die Studierenden verfügen über einen grundlegenden Überblick über die Entwicklung des disziplinären Selbstverständnisses der Soziologie und kennen die Ideengeschichte von Grundfragen und grundlegenden Antwortrichtungen sozialwissenschaftlichen Denkens.</p>
Inhalte
<p>Spezielle Soziologien: Wechselnde Angebote aus dem Bereich der speziellen Soziologien, die der Ergänzung des Profils der Duisburg-Essener Soziologie dienen, wie z.B.: Familiensoziologie, Bildungssoziologie, Wissenschafts- und Techniksoziologie, Kultursoziologie, Mediensoziologie, Konsumsoziologie, Bildungssoziologie, Stadt- und Regionalsoziologie.</p> <p>Ideengeschichte: Das Seminar thematisiert wichtige Ansätze der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Gesellschaft, die bereits vor Etablierung der Soziologie in der Philosophie, der Rechtswissenschaft und den Wirtschaftswissenschaften entwickelt wurden. Das Seminar behandelt darüber hinaus Ansätze aus der Konstitutionsphase der Sozialwissenschaften und interessiert sich hier vor allem dafür, wie sich bestimmte Grundfragen des sozialwissenschaftlichen Denkens und Grundrichtungen ihrer Beantwortung herausgebildet haben.</p>
Studien-/Prüfungsleistung
Referat und Hausarbeit
Literatur

spezielle Soziologien:

- in Abhängigkeit von den angebotenen Seminaren

Ideengeschichte:

- Korte, H. (2006): Einführung in die Geschichte der Soziologie. 8., überarbeitete Aufl. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kruse, V. (2008): Geschichte der Soziologie. Konstanz: UVK..

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modul 08: Soziologinnen und Soziologen in der beruflichen Praxis

Modulname	Modulkürzel
Soziologinnen und Soziologen in der beruflichen Praxis	BA-SOZ-08
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Petra Stein	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengängen	B.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	Erfolgreicher Abschluss der ersten drei Semester

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Kontaktzeit	Selbststudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
I	Soziologinnen und Soziologen in der beruflichen Praxis (Blockseminar)	4	46	4	
II	Sechswöchiges Praktikum	Mind. 220 Stunden		220	
Summe				270	9

Lernziele des Moduls /learning outcomes /Kompetenzen
Die Studierenden lernen die berufliche Praxis kennen und wenden innerhalb des Pflichtpraktikums erlerntes Wissen an. Sie reflektieren, inwieweit das Tätigkeitsprofil der Praktikumsstelle einer für den weiteren beruflichen Verlauf gewünschten Tätigkeit entgegenkommt und lernen im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit eigene Stärken und Defizite kennen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Besuch des vorbereitenden Blockseminars, Praktikum im Umfang von mindestens 220 Stunden/ sechs Wochen, Praktikumsbericht von 10-12 Seiten

Prüfungsformen
Praktikumsbericht

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
Besuch der Veranstaltung, Absolvierung des Praktikums, mindestens mit „bestanden“ gewerteter Praktikumsbericht

Modul 09: Allgemeine Soziologie

Modulname	Modulkürzel
Allgemeine Soziologie (General Sociology)	BA-SOZ-09
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Ingo Schulz-Schaeffer	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
erfolgreicher Abschluss des ersten Studienjahres (exklusive Modul E1)	erfolgreicher Abschluss des zweiten Studienjahres

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Selbststudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
I	(S) Allgemeine Soziologie I	2	90	120	4
II	(S) Allgemeine Soziologie II	2	90	120	4
Summe		4	180	240	8

Lernziele des Moduls /learning outcomes /Kompetenzen
Die Studierenden besitzen eine vertiefte Kenntnis der sozialtheoretischen und der gesellschaftstheoretischen Grundlagen der Soziologie.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Hausarbeit in I oder II

Prüfungsformen
Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
erfolgreich absolvierte Hausarbeit

Modulname Allgemeine Soziologie	Modulkürzel BA-SOZ-09	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Allgemeine Soziologie I (General Sociology I)	BA-SOZ-09-1	
Lehrende/r Prof. Dr. Ingo Schulz-Schaeffer, NF Brose	Fach Soziologie	Lehreinheit Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5. Semester	jedes Wintersemester	Deutsch	erfolgreicher Abschluss des ersten Studienjahres (exklusive Modul E1)

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform Seminar
Lernziele
Die Studierenden besitzen eine vertiefte Kenntnis der sozialtheoretischen Grundlagen der Soziologie. Sie können die Implikationen sozialtheoretischer Grundentscheidungen für die soziologische Forschung einschätzen.
Inhalte
Das Seminar beschäftigt sich mit Sozialtheorie. Es werden theoretische Ansätze diskutiert, die sich mit den Grundelementen und Grundvoraussetzungen des Sozialen befassen. Das Seminar kann mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen angeboten werden, etwa mit Schwerpunkt auf Handlungs- und Praxistheorien oder auf Interaktions- und Kommunikationstheorien oder auf Subjekt- und Identitätstheorien.
Studien-/Prüfungsleistung Studienleistung: Referat; Prüfungsleistung: eine Hausarbeit in I oder II
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Luckmann, T. (1992): Theorie des sozialen Handelns. Berlin u.a.: de Gruyter. • Coleman, J. S. (1991): Grundlagen der Sozialtheorie. Bd. 1: Handlungen und Handlungssysteme. München u.a.: Oldenbourg. • Giddens, A. (1984): Interpretative Soziologie: Eine kritische Einführung. Frankfurt/M u.a.: Campus-Verlag. • Luhmann, N. (1995): Soziologische Aufklärung 6: Die Soziologie und der Mensch. Opladen: Westdeutscher Verlag.
Weitere Informationen zur Veranstaltung Die Lehrveranstaltung wird in Abhängigkeit von der Anzahl der Studierenden gegebenenfalls mehrfach angeboten.

Modulname	Modulkürzel	
Allgemeine Soziologie	BA-SOZ-09	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Allgemeine Soziologie II (General Sociology II)	BA-SOZ-09-2	
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Schulz-Schaeffer, Prof. Dr. Anja Weiß	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5. Semester	jedes Wintersemester	Deutsch	erfolgreicher Abschluss des ersten Studienjahres (exklusive Modul E1)

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden besitzen eine vertiefte Kenntnis den gesellschaftstheoretischen Grundlagen der Soziologie. Sie sind in der Lage, die großen gesellschaftstheoretischen Ansätze in der Soziologie kritisch zu durchdenken und empirische Forschungsfragen aus ihnen abzuleiten.
Inhalte
Das Seminar beschäftigt sich mit Gesellschaftstheorie. Es werden theoretische Ansätze diskutiert, die sich mit der Struktur und Wirkungsweise sozialer Zusammenhänge auf der Ebene des gesellschaftlichen Ganzen befassen. Das Seminar kann mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen angeboten werden, etwa mit Schwerpunkt auf Theorien sozialer Differenzierung oder auf Theorien sozialer Ungleichheit und sozialer Konflikte oder auf Gesellschaftsdiagnosen.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: Referat; Prüfungsleistung: eine Hausarbeit in I oder II
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Schimank, U. (2007): Theorien gesellschaftlicher Differenzierung. 3. Aufl. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften. • Zapf, W. (Hrsg.) (1969): Theorien sozialen Wandels. Köln u.a.: Kiepenheuer & Witsch. • Jäger, W./ Meyer, H.-J. (2003): Sozialer Wandel in soziologischen Theorien der Gegenwart. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag. • Kneer, G./ Nassehi, A./Schroer, M. (Hrsg.) (2000): Soziologische Gesellschaftsbegriffe. Konzepte moderner Zeitdiagnosen. 2. Aufl. München: Fink (UTB). • Schimank, U./Volkmann, U. (Hrsg.) (2007): Soziologische Gegenwartsdiagnosen I. 2. Aufl..Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Lehrveranstaltung wird in Abhängigkeit von der Anzahl der Studierenden gegebenenfalls mehrfach angeboten.

Modul 10: Duisburg-Essener-Profil der Soziologie

Modulname	Modulkürzel
Duisburg-Essener-Profil der Soziologie	BA-SOZ-10
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
NF Brose	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
erfolgreicher Abschluss des ersten Studienjahres (exklusive E-Modul 1)	siehe Veranstaltungsbeschreibungen

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungename (aus I-III sowie IV-VIII sind jew. zwei Veranstaltungen zu wählen)	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	(V) Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung	2	120	4	120
II	(V) Organisation, Arbeit und Beruf	2	120	4	120
III	(S) Wahlpflichtangebot aus den Bereichen Gesellschaftsvergleich, Transnationalisierung, Organisation, Arbeit und Beruf	2	150	5	120
Summe		6	390	13	

Lernziele des Moduls
Die Studierenden besitzen einen vertieften Einblick in die Problemstellungen, methodischen Ansätze, theoretischen Ansätze und Diskurse einer ausgewählten speziellen Soziologie und können diese sowohl vor dem Hintergrund der Genese des Faches und seiner allgemeinen zentralen Theorien reflektieren und einordnen als auch in Hinblick auf ihre Bedeutung für die Entwicklung allgemeiner theoretischer und methodischer Fragestellungen kritisch hinterfragen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Kenntnisse der allgemeinen Soziologie auf Problembereiche der speziellen Soziologien zu übertragen und das theoretische Wissen in konkreten Problem- und Themenfeldern auf seine Aussagekraft und seinen Anwendungsbezug zu überprüfen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Note der mündlichen Prüfung

Modulname	Modulkürzel	
Profil der Soziologie an der UDE	BA-SOZ-10	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung (Comparative Sociology)	BA-SOZ-10-1	
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Karen Shire PhD	Soziologie	Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5. Semester	jedes Wintersemester	Deutsch	abgeschlossenes erstes Studienjahr (exklusive E1)

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung
Lernziele:
Die Studierenden haben ein theoretisch fundiertes Verständnis für die Entwicklung der modernen Gesellschaft sowie für die Divergenz zwischen Industriegesellschaften in unterschiedlichen Regionen und kennen die zentralen theoretischen Ansätze sowie grundlegende komparative Methoden des Gesellschaftsvergleichs.
Inhalte
Die Vorlesung vermittelt Grundlagen der Theorien und Methoden des Gesellschaftsvergleichs aus makrosoziologischer Perspektive mit einem Fokus auf den Vergleich von europäischen und ost-asiatischen Gesellschaften, insbesondere im Übergang von einer traditionellen zu einer modernen Gesellschaft. Im Zentrum stehen folgende Aspekte: 1. Wissenschaftsgeschichtliche Einführung in den Gesellschaftsvergleich; 2. Vergleich in der sozio-historischen Analyse der Modernisierung und Industrialisierung in Europa, Asien und Amerika; 3. Staatenbildung und Nationenbildung im Übergang zu Industriegesellschaften im Vergleich; 4. Staat, Gesellschaft und Wirtschaft im heutigen Vergleich; 5. Einführung in die komparativen Methoden
Studien-/Prüfungsleistung
mündliche Modulprüfung
Literatur

- Moore, B. (1974): Soziale Ursprünge von Diktatur und Demokratie. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Gutman, H. (1966): Work, Culture, and Society in Industrializing America, 1815 – 1919. Chapter 1, Work, Culture and Society in Industrializing America: Essays in American Working-Class and Social History. Oxford: Basil Blackwell.(S. 13-14, 19-20, 32-33, 55, 67-68, 74-76)
- Dahrendorf, R. (1968): Die verworfene Nation. Gesellschaft und Demokratie in Deutschland. (S. 59-75)
- Kocka, J.(1981): Industriebürokratie und ‚neuer Mittelstand‘ im Kaiserreich’. Chapter 2, Die Angestellten in der deutschen Geschichte 1850 – 1980: Vom Privatbeamten zum angestellten Arbeitnehmer. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Smith, T. C. (1988): The Right to Benevolence: Dignity and Japanese Workers, 1890 – 1920. *Native Sources of Japanese Industrialization 1750 – 1920*. Berkeley: University of California Press.(S. 236 – 240, 244-245, 249-250, 269-270)
- Tilly, C.(1984): Big Structures, Large Processes, Huge Comparisons.(S. 20-26, 33-40, 41-42, 60-65, 74-86)
- Beck, U.(1997): Was ist Globalisierung? Frankfurt/M: Suhrkamp. (S. 24 – 32, 48 – 55)
- Osterhammel, J./ Petterson, N.(2005): Geschichte der Globalisierung: Dimensionen, Prozesse, Epochen. München: Beck Publishers.
- Pries, L.(2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Frankfurt/M: Suhrkamp.
- Osterhammel, J./ Petterson, N.(2005): Geschichte der Globalisierung: Dimensionen, Prozesse, Epochen. München: Beck Publishers.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Die Veranstaltung bietet eine Vorbereitung auf einen Abschluss im Schwerpunkt "Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung".

Modulname	Modulkürzel	
Profil der Soziologie an der UDE	BA-SOZ-10	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Organisation, Arbeit und Beruf (Organisation, Work and Occupation)	BA-SOZ-10-2	
Lehrende	Fach	Lehreinheit
NF Brose	Soziologie	Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5. Semester	jedes Wintersemester	Deutsch	abgeschlossenes erstes Studienjahr (exklusive E1)

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse über die historische und aktuelle Entwicklung der Kulturbedeutung von Arbeit, der beruflichen Arbeitsteilung und der betrieblichen Arbeitsorganisation und kennen die Grundbegriffe der soziologischen Analyse von Arbeit, Beruf und Organisation. Sie können vor diesem Hintergrund soziologische Theorien zur Erklärung der Formen und Motive des (beruflichen) Arbeitshandelns, der Funktion von Berufen und Professionen und der Strukturen und Prozesse von Organisationen kritisch vergleichen und reflektieren.
Inhalte
<ol style="list-style-type: none"> 1. Geschichte von Arbeit, Beruf und Organisation 2. Berufe und Arbeitsteilung 3. Organisationen und Märkte 4. Arbeitsmarkt und Arbeitsvertrag 5. Organisation und Personal 6. Arbeitssituation und Arbeitsleistung 7. Arbeit und Technik 8. Arbeitsorganisation 9. Kooperation und Konflikt 10. Macht, Herrschaft und Kontrolle 11. Rationalisierung und Innovation 12. Partizipation und Interessenorganisation 13. Arbeitsgesellschaft - Organisationsgesellschaft
Studien-/Prüfungsleistung
mündliche Modulprüfung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Mikl-Horke, G. (2000): Industrie- und Arbeitssoziologie. München: Oldenbourg. • Beck, U./ Brater, M./ Daheim, H. (1980): Soziologie der Arbeit und Berufe. Reihnbek bei Hamburg: Rowohlt. • Kocka, J. (Hrsg.) (2000): Geschichte und Zukunft der Arbeit. Frankfurt u.a.: Campus-Verlag. • Luckmann, T. (Hrsg) (1972): Berufssoziologie. Köln: Kiepenheuer u. Witsch.

- Kurtz, T. (Hrsg.) (2001): Aspekte des Berufs in Moderne. Opladen: Leske + Budrich.
- Scott, W. R. (1986): Grundlagen der Organisationstheorie. Frankfurt u.a.: Campus-Verlag.
- Kahsnitz, Dietmar (Hrsg.) (1997): Handbuch zur Arbeitslehre. München u.a.: Oldenbourg.
- Allmendinger, J. (Hrsg.) (2002): Organisationssoziologie. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Kieser, A. (Hrsg.) (1993): Organisationstheorien. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Die Veranstaltung bietet eine Vorbereitung auf einen Abschluss im Schwerpunkt "Organisation, Arbeit und Sozialstruktur".

Modulname Profil der Soziologie an der UDE	Modulkürzel BA-SOZ-10
Veranstaltungsname Wahlpflichtangebot aus den Bereichen Gesellschaftsvergleich, Transnationalisierung, Organisation, Arbeit und Beruf	Veranstaltungskürzel BA-SOZ-10-3
Lehrende Prof. Shire PhD, Prof. Dr. Steinbach, NF Bäcker	Fach Soziologie
Lehreinheit Soziologie	

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5. Semester	jedes Wintersemester	Deutsch	abgeschlossenes erstes Studienjahr

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der theoretischen, methodischen und empirischen Grundlagen der Soziologie und wenden diese im Rahmen einer partizipativen und diskussionsreichen Lehrform in einem der folgenden Profilschwerpunkte an: Organisationssoziologie oder Gesellschaftsvergleich.
Inhalte
Ergänzend zu den Grundlagen der begleitenden Vorlesungen (Gesellschaftsvergleich und Organisation, Arbeit und Beruf) wird in einem wechselnden, an aktuelle Themen der Organisations- bzw. Vergleichenden Soziologie angepassten, Seminarangebot eine Einführung in den jeweiligen Stand der Forschung zu Themen gegeben, die Beispielhaft für die jeweiligen Schwerpunkte folgende Struktur haben werden: Gesellschaftsvergleich: Globalisierung und Sozialer Wandel, die Entstehung von transnationalen Institutionen, die Entstehung transnationaler zivilgesellschaftlicher Akteure, Ungleichheit in transnationalen Räumen, Migration und Integration Organisationssoziologie: Organisationstypen und Organisationswandel, neue Arbeitsorganisation, Subjektivität und Arbeit, Wandel des Erwerbssystems, Geschlecht und Arbeit, Bildung und Arbeit
Studien-/Prüfungsleistung
mündliche Modulprüfung
Literatur

Exemplarisch für die jeweiligen Bereiche:

Gesellschaftsvergleich:

- Mayer-Ahuja, N.(2011): Grenzen der Homogenisierung – IT-Arbeit zwischen ortsgebundener Regulierung und transnationaler Unternehmensstrategie. Frankfurt u.a.: Campus.
- Berger, P. A./ Weiß, A. (Hrsg.) (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.

Organisationssoziologie:

- Kühl, S./ Moldaschl, M. (2010). *Organisation und Intervention*. München/Mering: Rainer Hampp Verlag.
- Deutschmann, C. (2002): Postindustrielle Industriesoziologie. Weinheim u.a.: JuventaVerlag.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Aus dem Wahlpflichtbereich Modul 11 sind jeweils aus einem der Schwerpunkte 11a-11 d drei Seminare im Umfang von 6 SWS bzw. 15 Credits auszuwählen. Ein Schwerpunkt gilt als gewählt, wenn mindestens zwei der Seminare aus dem betreffenden Schwerpunkt stammen. Werden Seminare aus drei Schwerpunktmodulen gewählt, gilt der Schwerpunkt Allgemeine Soziologie als gewählt.

Modul 11a: Schwerpunkt Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung

Modulname	Modulkürzel
Schwerpunkt Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung	BA-SOZ-11a
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Karen Shire PhD	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
3. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflicht

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
erfolgreicher Abschluss des ersten Studienjahres (exklusive E-Modul 1)	

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsnamen	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	(S) Wahlpflichtangebot aus dem Bereich Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung (wechselnde Lehrangebote)	2	150	5	40
<i>Es sind drei Lehrveranstaltungen im Umfang von 15 Credits zu besuchen</i>					
Summe		6	450	15	

Lernziele des Moduls /learning outcomes /Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der zentralen theoretischen, methodischen und empirischen Ansätze und Befunde in ausgewählten Bereichen der Soziologie innerhalb des spezifischen Duisburg-Essener Profils und erlangen einen thematischen Einblick in Themenfelder und Problemstellungen der am Fachbereich angebotenen M.A.-Studiengänge.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Die Modulnote ergibt sich anteilig aus den Teilnoten der drei Seminare.

Prüfungsformen
Je nach Seminarformat werden studienbegleitende Prüfungsarten gewählt, z.B. Essays, Take-Home-Exams, Rezensionen, Präsentationen, Ausarbeitungen, Klausuren oder mündliche Prüfungen. Die Prüfung sollten spätestens eine Woche nach Semesterende erbracht worden sein.

Modulname	Modulkürzel	
Schwerpunkt Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung	BA-SOZ-11a	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Wahlpflichtangebot aus dem Bereich Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Shire PhD, Prof. Dr. Weiß, NF Bäcker	Soziologie	Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
6. Semester	jedes Sommersemester	Englisch	abgeschlossenes erstes Studienjahr, empfohlen: abgeschlossenes Modul 6, Vorlesung „Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung“ (Modul 10)

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

Lehrform
Seminare
Lernziele
Die Studierenden haben eine vertiefte Kenntnis des Gesellschaftsvergleichs hinsichtlich der zentralen theoretischen Begrifflichkeiten und Ansätze sowie der komparativen Methoden, dies vor allem hinsichtlich der Analyse moderner sozialer Institutionen und der Theorien und Forschungsergebnisse der neuen Institutionenlehre in der Makrosoziologie und Organisationssoziologie. Sie sind sowohl in der Lage, grundlegende theoretische Auseinandersetzungen des Faches zu reflektieren als auch den aktuellen Diskurs sowie neuere Entwicklungen kritisch einzuordnen.
Inhalte
1. Neue Institutionenlehre der Soziologie im Vergleich zur Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft, 2. Schlüsselbegriffe: Embeddedness, Divergenz/Konvergenz, Pfadabhängigkeit, institutionelle Komplementarität, 3. Soziale Institutionen des modernen Kapitalismus: Soziale Partnerschaft, Firmenbeziehungen, Corporate Governance und Partizipation, Gender Regime, Schule-Beruf Übergänge, Arbeitsorganisation, 4. Theorieströmungen und Ländervergleich: Societal Effects, Nonliberal Capitalism, Fordisms, 5. Sozialer Wandel und soziale Institutionen am Beispiel Japan und Deutschland
Studien-/Prüfungsleistung
je nach Seminar unterschiedlich
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Streeck, W. (1992): Social Institutions and economic performance. London u.a.: Sage. • Steinmo, S. (Hrsg.) (2002): Structuring Politics: Historical Institutionalism in comparative Analysis. Cambridge: Cambridge University Press. • Power, W./ DiMaggio, P.: Organisations and Institutions. • Walby, S. (1997): Gender transformations. London u.a.: Routledge. • Streeck, W. (Hrsg.) (2001): The Origins of Nonliberal Capitalism. Ithaca: Cornell University Press. • Maurice, M./ Sorge, A. (Hrsg.) (2000): Embedding organizations. Amsterdam u.a.:

Benjamins.
• aktuelle Aufsätze und Working Papers
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modul 11b: Schwerpunkt Organisation, Arbeit und Sozialstruktur

Modulname	Modulkürzel
Schwerpunkt Organisation, Arbeit und Sozialstruktur	BA-SOZ-11b
Modulverantwortliche/r	Fakultät
NF Brose	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
3. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflicht

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
erfolgreicher Abschluss des ersten Studienjahres (exklusive E-Modul 1)	

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungstitel	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	(S) Wahlpflichtangebot aus dem Bereich Organisation, Arbeit und Sozialstruktur (wechselnde Lehrangebote)	2	150	5	40
<i>Es sind drei Lehrveranstaltungen im Umfang von 15 Credits zu besuchen.</i>					
Summe		6	450	15	

Lernziele des Moduls /learning outcomes /Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der zentralen theoretischen, methodischen und empirischen Ansätze und Befunde im Bereich Organisation, Arbeit und Sozialstruktur und erlangen einen thematischen Einblick in Themenfelder und Problemstellungen der an der Fakultät angebotenen M.A.-Studiengänge.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Die Modulnote ergibt sich anteilig aus den Teilnoten der drei Seminare.

Prüfungsformen
Je nach Seminarformat werden studienbegleitende Prüfungsarten gewählt, z.B. Essays, Take-Home-Exams, Rezensionen, Präsentationen, Ausarbeitungen, Klausuren oder mündliche Prüfungen.

Modul 11c: Schwerpunkt Methoden der empirischen Sozialforschung

Modulname	Modulkürzel
Schwerpunkt Methoden der empirischen Sozialforschung	BA-SOZ-11c
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Petra Stein	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
3. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflicht

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
erfolgreicher Abschluss des ersten Studienjahres (exklusive E-Modul 1)	

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsnamen	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	(S) Wahlpflichtangebot aus dem Bereich Methoden der empirischen Sozialforschung (wechselnde Lehrangebote)	2	150	5	40
<i>Es sind drei Lehrveranstaltungen im Umfang von 15 Credits zu besuchen. Es ist wahlweise eines der vier Module 11a-11d zu belegen.</i>					
Summe		6	450	15	

Lernziele des Moduls /learning outcomes /Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der zentralen theoretischen, methodischen und empirischen Ansätze und Befunde in ausgewählten Bereichen der Soziologie innerhalb des spezifischen Duisburg-Essener Profils und erlangen einen thematischen Einblick in Themenfelder und Problemstellungen der am Fachbereich angebotenen M.A.-Studiengänge.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Die Modulnote ergibt sich anteilig aus den Teilnoten der drei Seminare.

Prüfungsformen
Präsentationen plus Ausarbeitungen

Modulname	Modulkürzel	
Schwerpunkt Methoden der empirischen Sozialforschung	BA-SOZ-11c	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Vertiefung Methoden der empirischen Sozialforschung (Methods of empirical social research)		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Petra Stein	Soziologie	Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
6. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Siehe Modulvoraussetzungen

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	150	5

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Methoden und Verfahren der empirischen Sozialforschung kennen und anzuwenden.
Inhalte
Bei der Analyse von Daten in der sozialwissenschaftlichen Forschung werden in der Regel zwei unterschiedliche Typen von statistischen Analysetechniken verwendet. Der erste Typ umfasst Verfahren, die auf der Tradition der Regressionsanalyse gründen. Unter Anwendung dieser Verfahren werden strukturelle Beziehungen zwischen Variablen in statistischen Modellen spezifiziert und anhand empirischer Daten überprüft. Der zweite Typ umfasst Verfahren, die in der Tradition der Klassifikationsverfahren stehen. Ziel dieser Verfahren ist die Zusammenfassung einer Menge von Objekten zu Gruppen derart, dass die Gruppen bezüglich der einbezogenen Merkmale in sich möglichst homogen und untereinander möglichst heterogen sind. Die in diesem Modul angebotenen Seminare widmen sich beiden Typen statistischer Analysetechniken.
Studien-/Prüfungsleistung
Je nach Seminar unterschiedlich

Modul 11d: Schwerpunkt Allgemeine Soziologie

Modulname	Modulkürzel
Schwerpunkt Allgemeine Soziologie	BA-SOZ-11d
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Ingo Schulz-Schaeffer	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
3. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflicht

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
erfolgreicher Abschluss des ersten Studienjahres (exklusive E-Modul 1)	

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	(S) Wahlpflichtangebot aus dem Bereich Allgemeine Soziologie (wechselnde Lehrangebote)	2	150	5	40
II	(S) Wahlpflichtangebot aus dem Bereich Organisation, Arbeit und Sozialstruktur (wechselnde Lehrangebote)	2	150	5	40
III	(S) Wahlpflichtangebot aus dem Bereich Methoden der empirischen Sozialforschung (wechselnde Lehrangebote)	2	150	5	40
IV	(S) Wahlpflichtangebot aus dem Bereich Methoden der empirischen Sozialforschung (wechselnde Lehrangebote)	2	150	5	40
<i>Aus den Wahlpflichtangeboten I-IV sind drei Lehrveranstaltungen im Umfang von 15 Credits zu besuchen.</i>					
Summe		6		450	15

Lernziele des Moduls /learning outcomes /Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der zentralen theoretischen, methodischen und empirischen Ansätze und Befunde in ausgewählten Bereichen der Allgemeinen Soziologie und der Studienschwerpunkte des Duisburg-Essener Profils der Soziologie.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Die Modulnote ergibt sich anteilig aus den Teilnoten der drei Seminare.

Prüfungsformen

Präsentation, Essay, mündliche Prüfung

Modulname	Modulkürzel	
Schwerpunkt Allgemeine Soziologie	BA-SOZ-11d	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Wahlpflichtangebot aus dem Bereich Allgemeine Soziologie		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Ingo Schulz-Schaeffer und andere	Soziologie	Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
6. Semester	jedes Sommersemester	Deutsch	abgeschlossenes erstes Studienjahr (exklusive E1)

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

Lehrform
Seminare
Lernziele
Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der zentralen theoretischen, methodischen und empirischen Ansätze und Befunde in ausgewählten Bereichen der Allgemeinen Soziologie und der Studienschwerpunkte des Duisburg-Essener Profils der Soziologie.
Inhalte
je nach Seminar unterschiedlich
Studien-/Prüfungsleistung
Präsentation, Essay, mündliche Prüfung

Impressum

Universität Duisburg-Essen
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
Institut für Soziologie
Straße: Lotharstr. 65
Ort: 47057 Duisburg

Institutsdirektor: Prof. Dr. Marcel Erlinghagen
Email: marcel.erlinghagen@uni-due.de

Studiengangsbeauftragter: Prof. Dr. Ingo Schulz-Schaeffer
Email: schulz-schaeffer@uni-due.de

Studiengangskoordinatorin: Tanja Tästensen M.A.
Email: tanja.taestensen@uni-due.de

Die aktuelle Version des Modulhandbuchs ist jeweils abrufbar unter:

http://www.uni-due.de/soziologie/ba_downloads.php

Rechtlich bindend ist die Prüfungsordnung.

Legende

Sem. = Semester der Veranstaltung
P = Pflichtlehrveranstaltung
WP = Wahlpflichtlehrveranstaltung
V = Vorlesung
S = Seminar
Ü = Übung
Pr. = Praktikum
SWS = Semesterwochenstunden
Cr. = Anrechnungspunkte (Credits)